Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 68 (1981)
Heft: 20: Reform der Lehrerbildung

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

angeglichen. Jedes Kind hat Anrecht auf ein Kindergartenjahr. Die unmittelbare Volkswahl für Primar-, Real- und Sekundarschullehrer wird ersetzt durch eine Behördenwahl von Gemeinderat und Schulpflege, wie sie bereits für Bezirksschullehrer und Kindergärtnerinnen galt. Behördliche Wahlentscheide können aber durch ein Referendum der Urnenabstimmung unterstellt werden. Das neue Gesetz bringt dagegen die Volkswahl der Schulräte in den Bezirken. Schliesslich wird auch die Dezentralisierung der aargauischen Mittelschulen verankert. Als künftiger zusätzlicher Mittelschulstandort ist das Fricktal fixiert. In diesem Gebiet besteht noch keine Kantonsschule.

(NZZ vom 28. 9. 1981)

Waadt: Ablehnung der Schulreform

Wie erwartet, haben die Waadtländer die am 2. März vom Grossen Rat mit einer Zufallsmehrheit angenommene Vorlage für eine Reform der herkömmlichen Struktur der Schule abgelehnt. Der Entscheid fiel allerdings ziemlich knapp aus, stehen doch 34 683 Nein 31 884 Ja gegenüber. Lausanne verwarf mit einer Mehrheit von rund 1000 Nein-Stimmen. Einzelne ländliche Bezirke sprachen ein wuchtiges Nein, andere zeigten sich der Reform gewogen. Die Resultate sind je nach Bezirken und Gemeinden sehr verschieden.

Die angesichts des passionierten Abstimmungskampfes geringe Stimmbeteiligung von 20,48 Prozent zeigt, dass viele Bürger angesichts der höchst komplizierten Materie unsicher und unschlüssig waren. Die Reform bezweckte im Kern eine Milderung der traditionellen Trennung zwischen Primar- und Sekundarschule durch die Aufhebung der Examen vor dem Eintritt in die Sekundarschule. Die im Waadtland recht frühe und scharfe Selektion der Schüler sollte hinausgeschoben und durch eine Phase der Beobachtung abgeschwächt werden.

Obwohl das Kantonalkomitee der Befürworter, unterstützt von Elternvereinigungen, eine ebenso lebhafte wie intelligente Informationskampagne geführt hatte, siegten die aus dem konservativen Lager stammenden Gegner, die ihrerseits mit recht robusten Methoden ins Feld gezogen waren, an der Spitze die Ligue vaudoise und die Liberalen. Wahrscheinlich kam es zu einer Allianz von Neinsagern aus dem konservativen Lager, die in dem Projekt einen Bruch mit der alten Ecole vaudoise sahen, und aus den Reihen der «Progressiven», denen die Reform nicht weit genug ging.

Das Votum des Volkes setzt einer 20jährigen Periode des Experimentierens mit der Ecole vaudoise ein Ende. Offenbar wünscht eine Mehrheit der Waadtländer ein Festhalten am herkömmlichen System. Die Differenz zwischen den Nein- und den Ja-Stimmen ist allerdings so knapp, dass eventuell die Linke ihrerseits eine eigene Initiative für eine Schulreform lancieren könnte.

(NZZ vom 28. 9. 1981)

Mitteilungen

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) jubiliert

«Kinder und Jugendliche zum Lesen zu verlocken, ihnen das ‹Abenteuer Lesen› schmackhaft zu machen, sie durch die Lektüre wichtige Zweiterfahrungen machen zu lassen – dies sind traditionelle Ziele des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes (SJW), die im Attribut ‹Brücke zum Buch› zusammengefasst zum Ausdruck kommen.» Mit diesen Worten eröffnete in Luzern SJW-Verlagsleiter Hein Wegmann am 30. September die «Geburtstagsparty» zum 50jährigen Bestehen jenes Werkes, unter dessen Titel in einem halben Jahrhundert über 1500 Schriften in nahezu 37 Millionen Exemplaren herausgekommen sind.

Die Geburt des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes war wahrhaftig bescheiden: Der Schweizerische Schriftstellerverein spendierte 200 Franken, ein Darlehen des Schweizer Lehrervereins kam hinzu, und schon war SJW aus der Taufe gehoben. Seit 1957 ist das SJW eine schweizerische Stiftung, in den 50 Jahren seines Bestehens wurden gegen 37 Millionen Hefte verkauft, absolute Renner waen «Robinsons Abenteuer» mit 370 000 Exemplaren, «Die fünf Batzen» mit 345 000 Exemplaren und «Die Pfahlbauer am Moossee» mit 340 000 Exemplaren. Alljährlich kommen rund 45 Neuerscheinungen auf den Markt. Das Erstaunliche dabei ist, dass das SJW seine Aufgabe als gesamteidgenössisches Werk immer wahrnimmt: Von den 45 Titeln erscheinen gut 20 in deutscher, ein Sechstel in französischer, ein weiterer Sechstel in italienischer und ein Sechstel in romanischer Sprache. Die jährlichen Ausgaben überschreiten heute die Millionengrenze. 75 Prozent davon werden durch die Einnahmen aus dem Schriftenverkauf gedeckt, der Rest durch Subventionen des Bundes und der Kantone, durch

regelmässige Beiträge etlicher Gemeinden, gemeinnütziger, kultureller und wirtschaftlicher Organisationen...
«Der Auftrag der Leseförderung bleibt unbestritten», so Heinz Wegmann. «In einer Zeit des zunehmenden ‹Analphabetismus› ist es wichtig, den Heranwachsenden erste Leseerfahrungen machen zu lassen. Vor allem Kinder und Jugendliche, die aus irgendwelchen Gründen Mühe mit dem Lesen haben, finden beim SJW durch die überblickbare Heftform eine Lektüre vor, die sie bewältigen können, und dieses Erfolgserlebnis mag den einen oder andern eher zum Lesen eines ‹richtigen› Buches anregen.» Wegmann wehrte sich aber gegen jenes Ziel der Leseförderung, das mit dem literarisch-pädagogischen Versuch gekoppelt ist, ein «Hinauflesen» zur sogenannten «höheren Dichtung» zu fördern: «Dahinter steckt doch ein literarisches Wertsystem, in dem Goethe ganz oben und Globis ganz unten steht.» Wegmann sprach sich für das «horizontal angeordnete literarische System» aus, in dem die verschiedenen literarischen Bereiche gleichwertig und gleichberechtigt nebeneinander stehen. Heinz Wegmann wagte schliesslich die Feststellung, «dass die Welt heute bedeutend anders aussähe, wenn die Erwachsenen die Jugendliteratur ernst genommen hätten...»

Gisela Widmer
in «Vaterland» vom 2. Oktober 1981

Information über Psychotherapie

Unter dem Titel *Psychotherapieangebote von Psychologen der Zentralschweiz* erschien vor wenigen Tagen eine Broschüre von rund 90 Seiten Umfang. Herausgeber ist die «Vereinigung psychotherapeutisch tätiger Psychologen der Zentralschweiz» (VPPZ), welche sich seit mehreren Jahren darum bemüht, Klarheit und Übersicht im Bereich der Psychotherapie-Angebote zu schaffen.
Die Schrift orientiert über grundsätzliche Fragen: Was Psychotherapie ist, wer die benötigt, wer zu ihrer Durchführung berechtigt ist und wie Psychotherapeuten ausgebildet sind. – Ferner werden einige der wichtigsten Therapiemethoden leicht fasslich beschrieben. Die Hälfte des Büchleins umfasst detaillierte Angaben über die in der Zentralschweiz (LU, UR, SZ, NW, OW, ZG) psychotherapeutisch tätigen Psychologen.
Die hier zusammengetragenen Informationen helfen zu begründeten Entscheiden zu kommen, sei es, dass man beruflich jemanden über Psychotherapiemöglichkeiten beraten muss, sei es, dass man für sich selber Orientierung sucht. Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 6.– bezogen werden unter der Adresse:
Therapieführer VPPZ, Postfach 260, 6000 Luzern 6.

Jahrestagung 1981 der IKA – Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Samstag, den 21. November 1981, im Volkshaus Helvetiaplatz (Theatersaal), Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

09.00 Uhr Begrüssung
09.50 Uhr Prof. Dr. Max Lüthi, Zürich:
«Das Menschenbild im europäischen Volksmärchen»
10.00 Uhr Pause
10.30 Uhr Jakob Streit, Spiez:
«Ursprünge und pädagogische Bedeutung der Märchen»
11.45 Uhr Film:
«Verfilmung eines Märchens»

Vorstand der IKA

«So entsteht Papier»

Diese während einiger Zeit vergriffene Schullektions-Unterlage mit Anleitungen zum Basteln eines Schöpfsiebes im Unterricht und der Möglichkeit des Bezuges eines Papier-Schöpf-Sets (mit Sieb, Filzen und Cellulose-Blättern) ist wieder kostenlos erhältlich bei der Werkstube für geistig Invalide, Bertastrasse 50, 8003 Zürich. Bestellen Sie, indem Sie diese Notiz ausschneiden und an die Werkstube senden.

Mein Freund 1982

Jugendkalender, 232 Seiten, davon 8 Seiten vierfarbig. Schüleragenda 96 Seiten, zweifarbig, Wibalin gebunden. Beide Teile zusammen Fr. 10.80. ISBN 3-530-56106-1. Walter-Verlag, Olten 1981.
Der alljährlich mit Spannung erwartete Jugendkalender «Mein Freund» erscheint dieses Jahr bereits im 61. Jahrgang. Diesmal schmückt den Einband ein herziges Büsi. Er ist wie immer lebendig – inhaltlich spannend, mit reich bebilderten Reportagen aus aller Welt – geschrieben. Die Leseproben für kleine «Leseratten» sind genauso wichtig wie die vielen Wettbewerbe mit grossen Gewinnchancen und reizvollen Preisen.
Die Agenda kann jeder Schüler für seine Termine im Unterricht wie in der Freizeit gebrauchen. Aber auch das Minilexikon leistet allen eine grosse Hilfe. Das Geschenk für kleine und grosse Schüler!
Der Schülerkalender «Mein Freund» ist ein Eigenwerk des CLEVS und verdient daher Ihre besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung. CH

Pestalozzi-Kalender 1982

Mit Schwung 75 Jahre jung. Auch die Jubiläumsausgabe 1982 des beliebten Pestalozzi-Kalenders hält sich an die bewährte Devise, jene Information und Unterhaltung auf seinen (diesmal rund 500!) Seiten zu versammeln, welche die heutigen 9- bis 15jährigen Kinder sicher interessieren und begeistern wird.
Die Rubriken Abenteuer, Sport, Tiere werden bestimmt genauso gerne gelesen wie die Beiträge aus Forschung und Technik, über Berufe, Musik oder andere aktuelle Themen. Experimente und Wettbewerbe laden zudem zur Aktivität ein, und das Schatzkästlein bringt wieder wertvolle Zusammenstellungen für jeden Schüler, diesmal zum Thema Geographie und Geschichte.
Ausserdem findet man wieder viele Spielanleitungen, Büchertips und -besprechungen, Abenteuergeschichten und Bastelvorschläge.
Der Kalender kostet Fr. 12.50. Erhältlich im Buchhandel oder bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich.

Hinweis auf vorrätige Sonderhefte der «schweizer schule»

Die stark gefragten Sonderhefte
- Bruder Klaus und das Stanser Verkommnis (16)
- Hilfsschule am Scheideweg!? (14/15)
- Erstlesen (18)

sind vorläufig in noch genügender Anzahl vorrätig und können zum Stückpreis von Fr. 3.50 (14/15+18) bzw. Fr. 4.– (16) beim Verlag Kalt-Zehnder, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug, bestellt werden. Für grössere Bestellungen wird ein Rabatt bis zu 25 % gewährt.

Das Verkehrshaus – ein Schulhaus

Ein gutes Dutzend Arbeitsblätter für den Unterricht im Verkehrshaus, Farbbilder und wertvolle Anregungen für alle Stufen der Volksschule finden sich im Septemberheft der «schule 81». Die wichtigsten Themen: Eisenbahnen im Gebirge, So entstand das Fahrrad, Elf ausgewählte Flugzeuge, Zur Geschichte des Rades, Vier Automobile im Vergleich, Verkehrshaus-Wettbewerb, Kulturfahrplan der Verkehrsmittel 1800–1981, Wer findet das älteste Auto, das älteste Flugzeug, das älteste Schiff?
Bestellen Sie das Heft zu Fr. 3.60 plus Porto bei Erna Köchli, Buecheneggstrasse 27, 8906 Bonstetten.

AJM-Visonierungstag Neue Filme im 16-mm-Verleih

4. November 1981 in Zürich

Zu den verschiedensten Themen, die in der Schule, der Jugendgruppe, der Erwachsenenbildung usw. diskutiert werden, gibt es die Möglichkeit, Schmalfilme einzusetzen. Während 12 Stunden werden in zwei Sälen neue 16-mm-Filme aus dem Gesamtangebot der verschiedenen Verleiher visioniert. Das Programm umfasst Dokumentar-, Spiel- und Zeichentrickfilme zu den verschiedensten Themen und Altersstufen.
Mittwoch, 4. Nov. 1981 in Zürich, 14.00–18.30 Uhr Kirchgemeindehaus, Limmatstr. 114, 20.00–22.00 Uhr (Anmeldung bei: AJM, Postfach 4217, 8022 Zürich, Telefon 01 - 242 18 96).

Katalog «Neue Filme im 16-mm-Verleih 1981»
Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) hat eine Zusammenstellung aller neuen in der Schweiz verfügbaren 16-mm-Filme herausgegeben.
Jeder Film wird mit einer kurzen Inhaltsbeschreibung vorgestellt. Selbstverständlich sind auch alle notwendigen technischen Angaben beigefügt. Der Katalog – im Format A5 – kann bezogen werden bei:
AJM,
Postfach 4217, 8022 Zürich,
Telefon 01 - 242 18 96.
Der Verkaufspreis beträgt Fr. 7.–, zuzüglich Fr. 1.– Verpackungs- und Versandkosten. Der Katalog 1980 ist ebenfalls noch zum Preis von Fr. 6.– lieferbar.

Kursausschreibungen Winter 1981 des SVSS (Schweizerischer Verband für Sport in der Schule)

Zentralkurse für Kader der Kantone und des SVSS
Nr. 7: Skifahren
SI FK / J+S FK Exp+L3, 3./4. – 6. 12. in Davos
Nr. 8: Skifahren
SI FK / J+S FK Exp+L3 / res. f. dipl. TL., 9. – 12. 12. in Davos
Nr. 17: Skifahren
SI FK / J+S FK Exp+L3, 3./4. – 6. 12. in St. Moritz
Nr. 18: Skifahren
SI / FK / J+S FK Exp+L3 / rés. Suisse Romande, 3./4. – 6. 12. in Verbier
Nr. 20: Skifahren
SI FK / J+S FK Exp+L3, 10./11. – 13. 12. in Lenk
Für diese Zentralkurse werden nur Leiter von kantonalen oder schweizerischen Lehrerfortbildungskursen berücksichtigt. Wer im Winter 1981/82 in keiner Kaderfunktion tätig ist, das heisst keinen Lehrerkurs leiten wird, kann seine persönlichen Fortbil-

dungsbedürfnisse mit dem Besuch eines Lehrerskikurses mit integriertem J+S FK-Angebot abdecken:

Lehrerkurse zur Förderung der methodisch-didaktischen Kompetenz
Nr. 23: 1.–9. Schuljahr, Skifahren, vom Spiel zur Technik / J+S FK, 26. – 31. 12. in Sörenberg
Nr. 24: 1.–9. Schuljahr, Skifahren und Skilanglauf / J+S FK, 26. – 31. 12. in Davos
Nr. 25: 1.–9. Schuljahr, vom Spiel zur Technik / J+S FK, 26. – 31. 12. in Les Crosets
Nr. 43: alle Stufen, Skifahren, Eislauf, Volleyball, 26. – 31. 12. in Leysin
Nr. 59: 10.–13. Schuljahr, Skifahren mit Jugendlichen / SI FK / J+S FK, 9. – 12. 12. in Davos (reserviert für dipl. TL)
Diese Kurse sollen Anregungen zur Skilagergestaltung vermitteln, vielfältige Unterrichtsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen aufzeigen, sowie die persönliche Fertigkeit verfeinern. Der Kurs Nr. 43 eignet sich besonders auch für ältere Lehrkräfte.
J+S Leiterkurse
Nr. 60: Skifahren, Fachrichtung A/J+S Leiterkurs 1 J+S FK 1–3, 26. – 31. 12. auf Seebenalp
Nr. 61: Skifahren, Fachrichtung A/LK 1/J+S 1–3, res. f. Tessiner, 26. – 31. 12. in Airolo
Nr. 62: Skilanglauf / J+S Leiterkurs 1 / J+S FK 1–3, 26. – 31. 12. in Les Breuleux
Nr. 63: Skiakrobatik in der Schule / J+S Spezialkurs E, 26. – 31. 12. in Bivio GR
Nr. 67: Skifahren, Fachrichtung A/J+S Leiterkurs 3 (1. Teil), 26. – 31. 12. in Laax
Diese Kurse werden gemäss den Weisungen der entsprechenden J+S Fachkommission durchgeführt. Spezielle Bedürfnisse für die Gestaltung der Schulskilager werden in allen Kursen berücksichtigt.

Spezialkurs zur Förderung der persönlichen Fertigkeit
Nr. 58: Skifahren, Skiinstruktoren-Vorkurs (1. Teil, Technik), 26. – 31. 12. in Laax

Anmeldetermin: 30. Nov. auf offiz. Formular an:
TK SVSS, 8561 Wäldi

Schulfunksendungen Oktober bis Dezember

Alle Sendungen je 9.05 – 9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und Telefonrundspruch (Leitung 1)

NEU! Zum Staatskunde- und Geschichtsunterricht: *Leseheft «Vom Bundesstaat zum Staatenbund»* von Fritz Schär (Geschichte der schweizerischen Bundesverfassung seit 1813) für Oberstufenklassen, Berufs- und Fortbildungsschulen, Mittelschulen.
Inhalt: 28 Seiten Quellentexte (teilweise Erstveröffentlichungen), Arbeitsblätter und viele Illustrationen.
Preis: ab 5 Ex. Fr. 3.–/Stück (Einzelpreis Fr. 3.50)
Bezug: Voreinzahlung auf PC 40–126 35, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim.

20. Okt. / 5. Nov.: *Alli lached mi uus!* (Wiederholung). Das Spiel von Eva Zoller behandelt am Beispiel des dicken Mädchens Erika die Schwierigkeiten ausgelachter Kinder. Ab 4. Schuljahr.
1. Teil: 21. Okt. / 26. Okt. – 2. Teil: 23. Okt. / 27. Okt.: *500 Jahre Stanser Verkommnis.* Die Dokumentarsendung von Edmund Amstad und Romano Cuonz schildert die kriegerischen Ereignisse nach den Burgunderkriegen und beleuchtet den grossen Friedensbringer Niklaus von der Flüe. Ab 6. Schuljahr.
22. Okt. / 30. Okt.: *Alaska – Land im Aufbruch.* In der Hörfolge von Rudolf Jacobs werden die wirtschaftlichen Strukturveränderungen Alaskas anhand der Erlebnisse eines amerikanischen Öldrillers sichtbar. Ab 7. Schuljahr.
28. Okt. / 19. Nov.: *Chönd Sie mir säge, wo de Liebgott isch?* (Wiederholung). Das Hörspiel von Robert Tobler schildert die Wege zweier Schüler von der Frage bis zur Erfahrung von Gottes Existenz. Ab 5. Schuljahr.
4. Nov. / 9. Nov.: *Tiere sind kein Spielzeug!* Brigitta von Grebel bespricht die Probleme und Schwierigkeiten, die die Haltung und Pflege von Tieren zu Hause Kindern und Eltern bietet. Ab 3. Schuljahr.
6. Nov. / 10. Nov.: *Lehrlingssorgen.* Wir beantworten Fragen, die Lehrlinge zu verschiedenen Lebensproblemen an das Radiostudio Basel eingeschickt haben. Für die Berufs- und Fortbildungsschulen.
«Wacht auf, Verdammte dieser Erde...!» Fritz Schär stellt in 9 Hörfolgen die Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung von 1877 bis heute dar. Ab 6. Schuljahr.
11. Nov. / 13. Nov.: *1. Die Lage der Arbeiterschaft unter dem eidg. Fabrikgesetz (1877–1904)*
18. Nov. / 20. Nov.: *2. Klassenkämpfe (1904–1914)*
25. Nov. / 27. Nov.: *3. Der Erste Weltkrieg (1914–1918)*
2. Dez. / 4. Dez.: *4. Der Landesstreik (1918)*
9. Dez. / 11. Dez.: *5. Die Spaltung der Arbeiterschaft (1918–1929)*
16. Dez. / 18. Dez.: *6. Die Weltwirtschaftskrise (1929–1936)*
Januar/Februar 1982: *Teile 7 bis 9*
17. Nov. / 23. Nov.: *20 Jahre Entwicklungshilfe des Bundes.* Anne-Marie Hottinger vermittelt einen Bericht über die Arbeit der DEH (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe). Ab 7. Schuljahr.

24. Nov. / 17. Dez.: *Emil Zbinden: «Dezemberbild»* (Holzschnitt). Zur Bildbetrachtung von Ulrich Schwaar sind Schwarzweissreproduktionen zum Preis von 40 Rappen pro Stück, zuzüglich Fr. 2.50 Spesenzuschlag, durch Voreinzahlung auf PC 40–126 35, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Ab 5. Schuljahr.
3. Dez.: / 7. Dez.: *Behinderte unter uns.* Im Rahmen des UNO-Jahres für die Behinderten werden die Probleme und besonderen Anliegen unserer behinderten Mitbürger den Zuhörern näher gebracht. Ab 4. Schuljahr.
8. Dez. / 15. Dez.: *Obervolta statt Travolta* (1. Teil). In diesem teilweise in französischer Sprache gestalteten Beitrag zum Französischunterricht erleben die Zuhörer ein Sahelland. Ab 7. Schuljahr.

Walter Walser

Bücher

Entwicklungshilfe

Ueli Schwarz: Global denken – lokal handeln. Herausgeber: Dritte-Welt-Laden Bern. 215 Seiten. Brosch. Fr. 17.–. Bestelladresse: Dritte-Welt-Laden Bern, Postfach 4065, 3000 Bern.
Im ersten Teil des Buches prüft Ueli Schwarz anhand praktischer Methoden, ob der Dritte-Welt-Laden ein Ort der Bildung ist. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht der *Ladenkunde.* Durch Vergleiche von Einstellungsermittlungen zu aktuellen Dritte-Welt- und Lebensstilfragen bei Kunden und Mitarbeitern, mit verschiedenen politischen und sozialen Hintergründen, wird untersucht, für wen, wie und in welcher Richtung Bildungsprozesse bewirkt werden.
Im zweiten Teil, «Öffentlichkeitsarbeit, Aktion Boden/Hunger 1979», zeigt Ueli Schwarz den gesamten Ablauf einer länger dauernden Bildungsaktion in Schule und Quartierzentrum auf. In diesem Teil geht es vor allem um die Arbeit nach *aussen.* Interessant ist die Diskrepanz zwischen anvisierten Zielen und dem tatsächlichen Aktionsablauf. Gerade daraus werden dann Verbesserungsvorschläge gemacht, die einem demokratischen Bildungsverständnis wieder einen Schritt näher kommen.
Im dritten Teil, «Vereinigung Dritte-Welt-Läden, Umfrage 1979», geht Len Michel, Mitarbeiter im Laden Zürich und Sekretär der Vereinigung Dritte-Welt-Läden seit 1979, der Frage nach, wie Mitarbeiter über ihre «Freizeitbeschäftigung» denken. Weil ihn die Frage nach der Taktik, nach dem «Wie» einer Bewusstseinsbildung in der Schweiz interessiert, war Len Michel motiviert, diese Arbeit zu machen.
An alle Interessierten und Engagierten in der Dritten-Welt-Arbeit sowie an Lehrer und andere Personen, die mit Bildunsfragen in diesem Zusammenhang zu tun haben. *V. B.*

Blick in andere Zeitschriften

SBN – Sondernummer «Lebensraum Kiesgrube»

Kiesgruben sind ein notwendiges Übel. Aus der Sicht des Natruschutzes haben sie aber neben negativen auch positive Seiten und jeder Fall will einzeln behandelt sein. Grubenbesitzer, Unternehmer, Naturschützer und Behördenvertreter müssen somit jeweils gemeinsam nach der besten Lösung suchen.
Die soeben erschienene Sondernummer des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) zeigt denn auch neben den Aspekten der Landschaftszerstörung viele Raritäten aus Tier- und Pflanzenreich. Ganz besonders betont werden in der neuen Publikation Sinn und Zwekc von sogenannten Ersatzbiotopen für eine grosse Anzahl gefährdeter Lebewesen: Ökologisch gestaltete Grubenbiotope sind kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit in unserer zusehends verarmenden Zivilisationslandschaft.

Erhältlich ist die neueste Sondernummer des SBN zum Thema «Lebensraum Kiesgrube» gegen Einsenden von Fr. 2.– in Briefmarken bei: Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.

Westermanns Pädagogische Beiträge: Alternativen in der Regelschule

Die Schule als Ort der Lust zu bezeichnen, der Lernlust und der Lebenslust, würde von allzuvielen Schülern, Lehrern und Eltern wohl als Schreibfehler – statt «Frust» – angesehen werden. Weil das leider